

Antrag

**der Abgeordneten Deniz Celik, Sabine Boeddinghaus, Dr. Carola Ensslen,
Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Metin Kaya,
Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Heike Sudmann, Insa Tietjen
und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

zu Drs. 22/5573

Betr.: 3G-Plus-Modell ermöglichen und Impfanstrengungen ausbauen

Am 28. August trat mit der 50. Corona-Eindämmungsverordnung das sogenannte 2G-Optionsmodell in Hamburg in Kraft. Veranstalter/-innen, die dieses Optionsmodell in Anspruch nehmen, können auf die meisten der sonst notwendigen Einschränkungen bei Veranstaltungen, wie geringere Auslastung und Abstand, verzichten, wenn sie zu den Veranstaltungen ausschließlich Geimpfte, Genesene und unter 18-Jährige zulassen. Auch das Personal der Veranstaltung muss geimpft oder genesen sein.

Der Senat begründete diese neue Regelung damit, dass Einschränkungen von Grundrechten zur Eindämmung der Corona-Pandemie nur so lange rechters seien, wie sie verhältnismäßig sind. Das sei in Bezug auf Geimpfte und Genesene nicht länger der Fall, weil sie am Infektionsgeschehen keinen nennenswerten Anteil hätten. Außerdem wolle der Senat mit der Aussicht auf ein „ungemütliches“ Leben auch den Druck auf Ungeimpfte erhöhen, sich doch impfen zu lassen. Hatte Tschentscher sich Anfang August noch selbst in der Ministerpräsidentenkonferenz dafür eingesetzt, dass negativ PCR-Getestete den Geimpften und Genesenen gleichgestellt werden, enthält die 2G-Regelung des Senats diese Möglichkeit nicht.

Um für die 2G-Regelung zu werben, verwies Tschentscher zudem in der Landespresskonferenz vom 24.08.21 darauf, dass die Inzidenz in Hamburg bei Ungeimpften um die 70 läge, bei Geimpften unter 5.

Die neue Eindämmungsverordnung mit 2G-Regelung und ihre Begründung sind nach Auffassung der LINKEN an mehreren Stellen widersprüchlich und nicht zu Ende gedacht. Zudem setzt sie auf Druck, statt auf positive Maßnahmen und Anreize, um die Impfquote zu erhöhen.

Das ist zumindest zum jetzigen Zeitpunkt und bei der derzeitigen Inzidenz nicht verhältnismäßig.

Nicht nachvollziehbar ist auch die Angabe der Inzidenzen, wenn die Infektionen von Geimpften und Ungeimpften immer auf die Gesamtbevölkerung umgerechnet werden, wie es die Sozialbehörde tut. Eine getrennte Angabe der Inzidenzen (Anzahl der wöchentlichen Infektionen von Ungeimpften pro 100.000 ungeimpfte Einwohner/-innen und Anzahl der wöchentlichen Infektionen von Geimpften pro 100.000 geimpfte Einwohner/-innen) scheint hingegen sehr viel nachvollziehbarer, um die Verteilung der Infektionen zu beschreiben. Um die Impfkampagne genau dort zu verstärken, wo Impfungen am stärksten die Ausbreitung des Virus stoppen können – nämlich dort, wo sich besonders viele Ungeimpfte infizieren und besonders wenige Menschen geimpft sind –, braucht es die Angaben der Inzidenzen von Geimpften und Ungeimpften auf kleinräumiger Ebene der Stadtteile. Auch die Impfquoten in den verschiedenen Stadt-

teilen würden wertvolle Hinweise liefern. Hier muss sich Hamburg dafür stark machen, dass das RKI diese Angaben bereitstellt.

Das von uns vorgeschlagene 3G-Plus-Modell – das ursprünglich auch von Tschentscher favorisiert wurde – soll Veranstaltungen ermöglichen, bei denen auch aktuell negativ PCR-getestete Personen teilnehmen können. Auch wenn es in Bezug auf mögliche Infektionen nicht komplett den gleichen Schutz bietet – so könnten sich bei einem der seltenen Impfdurchbrüche Ungeimpfte infizieren und das Virus weitertragen –, ist das 3G-Modell in der jetzigen Situation in der Abwägung von Grundrechtseinschränkungen und Risiko verhältnismäßiger.

Unabhängig davon, ob sich Menschen tatsächlich durch die Einschränkung von Teilhabechancen und finanziellen Einbußen zu einer Impfung bewegen lassen, sollte aus Sicht der LINKEN durch Anreize und Abbau von Barrieren die Impfquote, also durch Belohnungen und niedrigschwellige Angebote, erhöht werden. In erster Linie auf Druck zu setzen, birgt die Gefahr einer immer tiefergehenden und langanhaltenden gesellschaftlichen Spaltung und das muss unbedingt vermieden werden.

Stattdessen müssen alle Anstrengungen beibehalten und ausgebaut werden, um Menschen durch Aufklärung zu einer Impfung zu motivieren und sie ihnen so niedrigschwellig als irgend geht anzubieten.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. die Corona-Inzidenzen für Geimpfte und Ungeimpfte besser nachvollziehbar zu machen und so zu berechnen, dass sich die Inzidenz jeweils auf die Gruppe der Ungeimpften und Geimpften bezieht,
2. die monatliche Angabe der Infektionszahlen und Krankenhauspatienten/-innen nach Stadtteil ab August zu erweitern und zusätzlich anzugeben, wie viele der Fälle sich jeweils auf Ungeimpfte und Geimpfte beziehen,
3. sich dafür einzusetzen, dass Hamburg Zugang zu den entsprechenden Daten des RKI bekommt, um kleinräumige Impfquoten zu erheben,
4. nach dem Vorbild Bremens alle Hamburger/-innen ab zwölf Jahren persönlich anzuschreiben, den Geimpften zu danken und sie zu bitten, in ihrem Umfeld für die Impfung zu werben und die Ungeimpften zu ihrer Impfung einzuladen inklusive Hinweisen zu Impfmöglichkeiten und Links zu nicht deutschsprachigen Versionen des Schreibens,
5. die Eindämmungsverordnung zu ändern, sodass auch Personen mit einem aktuellen negativen PCR-Test der Zugang zu „2G“-Veranstaltungen gewährt werden kann,
6. die bestehenden dezentralen Impfangebote aufrechtzuerhalten und auszubauen, zum Beispiel in Form von wöchentlich in den Stadtteilen verkehrenden Impfbussen, etwa angedockt an die regelmäßigen Wochenmärkte,
7. dafür Sorge zu tragen, dass ein möglichst flächendeckendes Corona-Testangebot auch für PCR-Tests in Hamburg bestehen bleibt und Hamburger/-innen sich weiterhin ein- bis zweimal wöchentlich kostenlos testen lassen können,
8. Hamburgern/-innen im Rahmen der Test-Kapazitäten einen wöchentlichen kostenlosen PCR-Test zu ermöglichen,
9. die Laborkapazitäten mittels Pool-Testungen zu erhöhen,
10. Impfanreize in Form von Belohnungen zu schaffen, mit denen auch alle bereits Geimpften für ihren Einsatz belohnt werden,
11. der Bürgerschaft bis zum 31.10.2021 darüber zu berichten.